

Mit Bigband-Jazz die Welt erfahren

Die Phoenix Foundation, das LandesJugendJazzOrchester (LJJO), ist als musikkultureller Botschafter aktiv und begeistert mit lebendiger Spielfreude. Zuletzt gab die Bigband drei eindrucksvolle Konzerte in Deutschland.

Musik verbindet. Das spürt man auch im Jazz. „In diesem Sinne ist uns im Jahr 2018 einiges gelungen“, blickt Phoenix-Trompeter Tilman Schneider stellvertretend für die Band zurück. „Wir waren am Tag der Deutschen Einheit als Musik-Botschafter des Landes Rheinland-Pfalz in Berlin. Drei Wochen später durften wir ein koreanisch-deutsches Weltkulturerbe-Konzert im Mittelrheintal geben. Und zum Abschluss der intensiven Herbst-Arbeitsphase sind wir mit dem aktuellen künstlerischen Leiter der Phoenix, dem Jazz-Drummer Steve Fidyk, zusammen aufgetreten, mit dem wir nächstes Jahr auf eine US-Tour gehen.“

Musik-Marathon zum Tag der Deutschen Einheit

Die Phoenix Foundation feierte den Tag der Deutschen Einheit mit einem Marathon-Konzert in Berlin. Zunächst eroberte das Saxofon-Quintett die Herzen der Zuschauer auf dem Dach der Landesvertretung Rheinland-Pfalz im Sturm. In großer Bigband-Besetzung ging es dann weiter im lichtdurchfluteten Veranstaltungssaal. Der SWR war mit Kamera und Reportern dabei. Außerdem wurde das fünfstündige Event von einem Team junger Tonmeisterstudenten mitgeschnitten.

Welt-Kulturerbe trifft Welt-Kulturerbe

Ende Oktober 2018 gab es ein musikalisches Wiedersehen der Phoenix-Foundation mit den Taucherinnen von Jéju. Im vergangenen Jahr war das LJJO bei diesem einzigartigen koreanischen Gesangsensemble zu Gast. Wir berichteten. „Haenju“ nennen sich die Taucherinnen, die ohne Sauerstoffflaschen bis zu drei Minuten unter Wasser bleiben können. Ihr außerordentliches Lungenvolumen macht sie auch zu stimmungswaltigen Sängerinnen. Seit 2016 sind die „Haenju“ auf der UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes. Gemeinsam mit der Phoenix-Foundation gaben Sie jetzt ein Konzert im Mittelrheintal, das ebenfalls zum Weltkulturerbe zählt.



Marathon-Konzert am Tag der Deutschen Einheit ...



... in der Ländervertretung Rheinland-Pfalz, Berlin

Best of Bigband im Herbst-Konzert

Und auch beim Abschlusskonzert der Herbst-Arbeitsphase 2018 am 11. November im Bürgerhaus Urbar bei Koblenz begeisterten die jungen Jazzler mit überwältigender Spielfreude und konzentrierter Präzision. Auf dem Programm stand ein „Best of“ exklusiver Bigband-Arrangements; besondere Höhepunkte zwei Arrangements der deutschen Bigband-Legende Peter Herbolzheimer.

Den Anfang machte die Phoenix Junior-Besetzung mit dynamisch-groovigem Spiel im Tutti. Dazu mitreißende Soli, u. a. von Tara Sarter am Altsaxofon und Tobias Baur an der Gitarre. Viele der Junioren sind erst seit dieser Saison dabei und hatten ihre allererste Arbeitsphase mit Dozent und Dirigent Frank Reichert.

„Im Zusammenspiel gibt es eine unverzichtbare Grundeinstellung“, betont Frank Reichert: „Wir üben Präzision im Detail, aber spätestens im Konzert reicht das nicht mehr. Da lassen wir dann die Musikbegeisterung fließen. Und das hat



Probe in der LMAK unter der Leitung von Steve Fidyk

mit beiden Herbst-Ensembles am Ende der Arbeitsphase phantastisch funktioniert.“

Die Konzert-Besetzung der Phoenix Foundation unter der Leitung von Steve Fidyk präsentierte ein höchst anspruchsvolles exklusives Pro-

gramm; u. a. den legendären Swing-Titel „Flying home“ von Lionel Hampton in einem virtuosen Arrangement aus der Bop-Ära oder die „Ballad to a Friend“ von Peter Herbolzheimer. Einfühlsam am Flügelhorn: Noel Uhlemann.

Bei der Herbstarbeitsphase 2018 gab es Neuerungen: eine spontane Jam-Session mit Dozenten und Teilnehmern der Arbeitsphase in der neben der Akademie gelegenen Schlossschänke und eine Seiten-an-Seite-Probe, bei der ältere Phoenix-Mitglieder den jüngeren über die Schulter schauten und ihnen Tipps gaben.

In allen drei Konzerten übertrug sich der besondere Geist von Phoenix unmittelbar auf das Publikum. Lebendige, frei fließende Musikbegeisterung mit einer Prise Humor. In jeder Besetzung gelingt den jungen Musikern die Gratwanderung zwischen Spielfreude und Freiraum auf der einen und Disziplin und Gemeinschaftssinn auf der anderen Seite. **FR ■**



Wiedersehen mit „Haenju“ aus Südkorea

Bundesjazzorchester mit neuer künstlerischer Leitung

Ansgar Striepens löst Jiggs Whigham, der seit 2011 gemeinsam mit Niels Klein das Bundesjazzorchester künstlerisch leitet, im Jahr 2020 ab. Zugleich ernannte das Bundesjazzorchester Whigham zu seinem Ehrendirigenten. Dies hat die Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates nach intensiven Beratungen im zuständigen Jazzbeirat und mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden.

Mit Striepens (*1965) wechselt ein Schüler Whighams an

die Spitze des Bundesjazzorchesters. Striepens studierte von 1987 bis 1992 bei Whigham und ist heute Professor für Jazz-Posaune an der Folkwang Universität der Künste Essen sowie seit vielen Jahren regelmäßig als Gastdirigent und -arrangeur der WDR Big Band zu erleben. 2013 wurde Striepens mit dem renommierten WDR Jazzpreis für Komposition ausgezeichnet. Dem Bundesjazzorchester ist er bereits seit 2012 als Gastdirigent und Komponist eng verbunden,

u.a. stammen drei Kompositionen des aktuellen Programms „Klingende Utopien – 100 Jahre Bauhaus“ aus seiner Feder. Ab 2020 wird Striepens gemein-



Foto © Deutscher Musikrat, Thomas Kölsch

sam mit Niels Klein (*1978) im Wechsel mit herausragenden Gastdirigenten aus aller Welt das Bundesjazzorchester dirigieren und die musikalischen Programme des Ensembles festlegen. Die gemeinnützige Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates als Träger des Bundesjazzorchesters hat beide für vier Jahre verpflichtet. **EE ■**

Jiggs Whigham und Ansgar Striepens (v. l.), der alte und der neue künstlerische Leiter des BUJazzO